



## KAPITEL 1

# Das Rote Kreuz in Deutschland

Insgesamt über 442.000 ehrenamtliche und 193.000 hauptamtlich Mitarbeitende sowie fast drei Millionen Fördermitglieder machen das Rote Kreuz in Deutschland stark. Im Jugendrotkreuz sind rund 141.000 Kinder und Jugendliche engagiert. 2022 waren der gesundheitliche Bevölkerungsschutz, der Sanitätsdienst und die Wohlfahrts- und Sozialarbeit gleichermaßen mit den aktuellen Herausforderungen konfrontiert: Mit der Sofort- und längerfristigen Hilfe in der noch anhaltenden Pandemielage und bei der Unterstützung der von der Jahrhundertflut Betroffenen erfüllt das DRK seine Sonderstellung als Nationale Hilfsgesellschaft. Als das Ukrainische Rote Kreuz nach Ausbruch des bewaffneten Konflikts über die Internationale Föderation Hilfe anfordert, sind Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sofort einsatzbereit und helfen den betroffenen Menschen in der Ukraine, deren Nachbarländern und in Deutschland. Der DRK-Suchdienst erhielt im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt in der Ukraine 257 Anfragen und setzt sich unermüdlich dafür ein, Familien und Angehörige wieder zusammen zu bringen.

---





**Multiplikatoren für humanitäre Botschaften**  
Oben DRK-Botschafter und Schauspieler Ludwig Trepte und DRK-Bundeskonventionsbeauftragter Dr. Dieter Weingärtner setzen sich für die Verbreitung des humanitären Völkerrechts ein.

**Eine von vielen Informationsveranstaltungen zum humanitären Völkerrecht:**

Links Der Sommerkurs für Studierende und Berufseinsteiger im DRK-Generalsekretariat.

# Humanitäres Völkerrecht und Verbreitungsarbeit: Ein Mindestmaß an Menschlichkeit im Krieg

Krieg bedeutet immer, dass Menschen leiden. Dennoch sind bewaffnete Konflikte allgegenwärtig.

Das humanitäre Völkerrecht (HVR) dient dem Schutz von Personen, die nicht oder nicht mehr an den Feindseligkeiten teilnehmen und legt den kriegführenden Parteien Beschränkungen hinsichtlich der Art und Weise der Kriegsführung auf. Die Verbreitung dieser weltweit anerkannten Regeln und der Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes ist eine der Hauptaufgaben der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Der andauernde Krieg in der Ukraine macht wieder einmal sehr deutlich, wie wichtig diese fortwährende Aufklärungsarbeit ist.

Der Fachbereich Verbreitungsarbeit / Humanitäres Völkerrecht des Deutschen Roten Kreuzes blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurück. So gab es eine Reihe von Informationsangeboten. Bei zwei verbandsweit ausgerichteten Veranstaltungen informierten sich DRK-ler über das Prinzip der Neutralität und die Regeln zu Kriegsgefangenen. Während einer Tagung zum HVR in

Stuttgart konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem über den Schutz der Umwelt in bewaffneten Konflikten weiterbilden. Für Mitarbeitende des Bundestages wurde ein allgemeines Briefing zum humanitären Völkerrecht durchgeführt. Studierenden und Berufseinsteigern bot das DRK gemeinsam mit der Bundeswehr eine stark nachgefragte Sommerschule zum HVR an.

Auf dem DRK-YouTube-Kanal startete im November 2022 eine monatliche Videoreihe mit dem DRK-Bundeskonventionsbeauftragten Dr. Dieter Weingärtner und DRK-Botschafter und Schauspieler Ludwig Trepte zu einzelnen Aspekten des humanitären Völkerrechts. Außerdem können Interessierte nun in digitalen Broschüren wichtige Themen dazu nachlesen und wie in den vergangenen Jahren halbjährlich einen Newsletter erhalten. Mit der Verabschiedung eines Positionspapieres Ende des Jahres setzte das DRK neue Akzente zur Verbreitungsarbeit und eine Basis für deren Modernisierung.

Das Humanitäre Völkerrecht im Kontext des DRK wird hier erklärt:

[drk.de/voelkerrecht](https://drk.de/voelkerrecht)

Die Videos zum Thema gibt es hier zu sehen:

[drk.de/videos-hvr](https://drk.de/videos-hvr)



DRK-FLUTHILFE

# „Wir bleiben, so lange wir gebraucht werden.“

Mitte Juli 2022 jährte sich die verheerende Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Das DRK leistete damals unmittelbar Soforthilfe und ist auch heute noch vor Ort im Einsatz. „Wir stellen wichtige Infrastruktur und psychosoziale Betreuung zur Verfügung. Wir bleiben, solange wir gebraucht werden“, so DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

In den ersten Wochen half das DRK mit der Bereitstellung von Verpflegung, Trinkwasser, Hygieneartikeln, medizinischer Versorgung in vier mobilen Arztpraxen und einer Notfallapotheke sowie Bautrocknern und Warmluftgebläsen. Lichtmasten sorgten für Beleuchtung und über Monate sicherten Ersatzstromerzeuger vielerorts die Stromversorgung ab. Zu Spitzenzeiten waren täglich bis zu 3.500 Ehrenamtliche aus ganz Deutschland im Einsatz.

Mittlerweile sind Straßen wieder befahrbar, und der Wiederaufbau macht große Fortschritte. Doch es wird noch Jahre dauern, bis alle Schäden beseitigt und die traumatischen Erfahrungen der Flutnacht verarbeitet sind.

## Unterstützen und stärken

Deshalb berät und begleitet das DRK die Menschen weiterhin bei der Bewältigung ihres Alltags. Ein Schwerpunkt ist die psychosoziale Betreuung. So bieten die drei am stärksten betroffenen DRK-Landesverbände Rheinland-Pfalz, Nordrhein und Westfalen-Lippe weiterhin verschiedenartige Beratung für die Menschen vor Ort an: Diese reicht von der Unterstüt-

zung bei Fördermittel-Anträgen über Gespräche bis hin zu Projekten der Stärkung und Resilienzförderung.

Zudem stellt das DRK nach wie vor wichtige Infrastruktur zur Verfügung: Über Richtfunk sorgt es im Ahrtal für mobiles Internet. Auch die drei temporären Kläranlagen, die Einsatzkräfte mit internationaler Erfahrung errichtet hatten, sind nach Übergabe an lokale Akteure in Betrieb, bis die Ersatzbauten für die zerstörten Klärwerke fertig gestellt sein werden.

„Um die Einsatzfähigkeit des DRK für andere Hilfsanforderungen sicherzustellen, werden derzeit Hilfsgüter und Einsatzgerätersatz beschafft, Material gewartet und zum Teil bereits in den nächsten Einsatz gebracht – wie zum Beispiel in die

Ukraine“, erklärt Eva Adams, Referentin Nothilfe beim DRK-Generalsekretariat.

## Blick zurück nach vorn

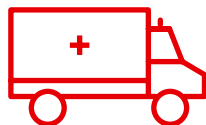
Parallel dazu wird eine gesamtverbandliche Evaluation des DRK-Hochwasser-einsatzes durchgeführt. Eines aber steht jetzt schon fest: „Wir müssen das Ehrenamt stärken, um im Bevölkerungsschutz handlungsfähig zu bleiben“, erklärt DRK-Präsidentin Hasselfeldt und fordert die bundesweite Gleichstellung der Ehrenamtlichen von DRK und anderen anerkannten Hilfsorganisationen analog zu Freiwilligen Feuerwehren und Technischem Hilfswerk.

 [drk.de/flutkatastrophe](https://drk.de/flutkatastrophe)

## In Verbindung bleiben

Andreas Görner, IT-Fachmann und ehrenamtlicher Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Ahrweiler, arbeitet an einer Richtfunkantenne am Marienhaus Klinikum Maria Hilf in Bad Neuenahr-Ahrweiler.





CHRISTIAN REUTER IM INTERVIEW

# Gemeinsam vorbereitet auf komplexe Krisen

**Die COVID-19-Pandemie, Extremwetterereignisse wie die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021, geopolitische Herausforderungen wie der bewaffnete Konflikt in der Ukraine – in den letzten Jahren kam eine Krise zur nächsten hinzu. Welche künftigen Herausforderungen ergeben sich daraus für den Bevölkerungsschutz in Deutschland?**

Die Krisen der letzten Jahre haben unsere Gesellschaft und auch uns als DRK vor Herausforderungen von beispiellosem Ausmaß gestellt. So mussten wir alle schmerzlich und unmittelbar erfahren, wie Pandemien mit zum Teil unbekanntem Viren vor Ländergrenzen nicht Halt machen, sondern sich in einer globalisierten Welt immer rascher und ungehinderter ausbreiten können. Verunsicherungen und Spannungen im Welthandel, die Klimakrise, Verschiebungen im politischen Gefüge, Extremwetterereignisse, neue pandemische Szenarien sowie veränderte hybride Bedrohungslagen oder Cybergefahren – all diese und weitere parallele Entwicklungen bedingen eine hohe Dynamik mit sich rasch verändernden Lagebildern und fordern vom Bevölkerungsschutz in der Folge eine hohe Einsatz- und Anpassungsfähigkeit.

## Publikummagnet

Das Unimog Multifunktionsfahrzeug war ein Hingucker auf dem DRK-Messestand auf der Interschutz in Hannover, auf der es ausreichend Möglichkeit zum fachlichen Austausch gab.

**Wie kann der Bevölkerungsschutz dabei helfen, unsere Gesellschaft angesichts all dessen widerstandsfähig zu machen?**

Unsere Gesellschaft muss insgesamt resilienter werden, das steht fest. Die nachhaltige Stärkung des Bevölkerungsschutzes in seinen Ressourcen und seiner Handlungsfähigkeit ist dabei von entscheidender Bedeutung. Als DRK haben wir bereits vor einiger Zeit acht konkrete Empfehlungen in Hinblick auf Widerstandskraft, Vorbereitung

und Vorhaltungen des Bevölkerungsschutzes ausgesprochen. Diese Empfehlungen umfassen die nachhaltige Finanzierung, eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit, die langfristige Stärkung des Ehrenamtes durch Helfergleichstellung, die Förderung der Freiwilligkeit im Bevölkerungsschutz, die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung, die Modernisierung und Anpassung der bundesgesetzlichen Regelungen sowie die Vorbereitung für ansteigende Betreuungslagen.





ZUR PERSON

## Christian Reuter

Der Diplom-Volkswirt  
Christian Reuter ist seit April 2015  
Generalsekretär und Vorsitzender  
des Vorstands des DRK e.V.

### Wie lassen sich diese Ansätze effektiv umsetzen?

Bei der Umsetzung ist eine enge Zusammenarbeit der diversen Akteure im Zivil- und Katastrophenschutz unglaublich wichtig. Darüber hinaus ist politisches Handeln im Hinblick auf eine nachhaltige Finanzierung und das Schaffen verlässlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen erforderlich.

### Gibt es beim DRK innovative Projekte, die sich schon heute gezielt der neuen Aufgaben des Bevölkerungsschutzes annehmen?

Ja, zum Beispiel das Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“, in dem ein „Mobiles Betreuungsmodul 5.000“ aufgebaut wird. Dabei handelt es sich um eine weitgehend autark funktionierende temporäre Unterkunfts- und Betreuungseinrichtung für bis zu 5.000 Menschen, die in Notlagen innerhalb kürzester Zeit errichtet werden kann. Das Konzept ist als Pufferkapazität zur Überbrückung von Engpässen gedacht. Um im Ernstfall schnell einsatzbereit zu sein, wird benötigtes Material im Voraus beschafft und zentral vorgehalten. Wir planen, dass in den nächsten Jahren mindestens zehn solcher Betreuungsmodule implementiert werden. Die Module sollen dann zusammen die Betreuungsreserve des Bundes für den Zivilschutz bilden. Das vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe koordinierte Pilotprojekt wird von 2020 bis

Ende 2024 federführend durch das DRK gemeinsam mit den anerkannten deutschen Hilfsorganisationen realisiert.

### Können auch außerhalb von akuten Krisensituationen nähere Einblicke in dieses Projekt gewonnen werden?

Die Besichtigung von Teilen des „Labor Betreuung 5.000“ war zuletzt auf der Interschutz, der Welt-Leitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit möglich, die vom 20. bis 25. Juni 2022 in Hannover stattfand. Das DRK hat dort unter dem Motto „Hilfe, Hoffnung, Handeln – Das DRK im Einsatz“ die Schwerpunkte seiner Arbeit im Bevölkerungsschutz präsentiert.

### Was hat das DRK dort außerdem gezeigt?

Im Rahmen unseres umfangreichen Messeauftritts gab es spannende Gespräche, angeregte Diskussionen und einen direkten Blick in die vielfältige Ausstattung und das Equipment des DRK. Es konnte neben dem „Labor Betreuung 5.000“ zum Beispiel auch ein Lastkraftwagen als Allradfahrzeug mit der Radformel 8x8 besichtigt werden, der für den breiten Einsatz im Zivil- und Katastrophenschutz gedacht ist. Zusätzlich wurde moderne Technik wie Einsatz unterstützende Drohnen oder Virtual-Reality-Technologie gezeigt, die beispielsweise bei der Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und -sanitätern und Notärztinnen und -ärzten in unserer DRK-Rettungsschule Niedersachsen eingesetzt wird. Mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit im Bevölkerungsschutz wurde dem Publikum der Interschutz ein Elektro-Rettungswagen vorgestellt, der bereits seit 2020 im Einsatz ist. Zudem gab es Podiumsdiskussionen mit hochrangigen Expertinnen und Experten.

### Zu welchen Themen wurde sich dabei ausgetauscht?

Es gab Panels zu Themen wie „Gesundheitswesen und Pandemie“, „Pflegerische Versorgung in der Krise“, „Aufwachsen-

de Betreuungslagen“ sowie zu „Hybriden Bedrohungen und deutscher Gefahrenabwehr“. Alle Diskussionsrunden wurden aufgezeichnet und können auch im Nachgang noch auf dem DRK-YouTube-Kanal angeschaut werden.

### Warum ist die Teilnahme an einer Messe wie der Interschutz für das DRK so bedeutsam?

Dort kommen Fachpublikum, Interessierte und Aussteller aus aller Welt zusammen. Die Menschen vor Ort haben so die Möglichkeit, Innovationen zu entdecken, Erfahrungen auszutauschen und – ganz wichtig – sich weiter rund um dieses Thema zu vernetzen. Denn um die Bevölkerung bestmöglich schützen, Krisen vorbeugen und diese auch gemeinsam bewältigen zu können, sind – wie eingangs bereits erwähnt – eine noch intensivere Vernetzung und ein gut abgestimmtes Agieren im Schulterschluss aller relevanten Akteure auf den verschiedenen Ebenen unerlässlich. Die Interschutz ist dafür zweifelsohne eine der wichtigsten Plattformen.




*Die Krisen der letzten Jahre haben unsere Gesellschaft und auch uns als DRK vor Herausforderungen von beispiellosem Ausmaß gestellt.*



Das DRK auf der Interschutz:  
[drk.de/Interschutz2022Videos](https://drk.de/Interschutz2022Videos)





 **Alles an einem Ort**  
Visualisierung des geplanten Logistikzentrums in Luckenwalde.

DOPPELTES PLUS FÜR DEN BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

## Zentrales DRK-Logistikzentrum

Das Konzept steht. Jetzt können auf dem 30.000 Quadratmeter großen Grundstück, das das DRK in Luckenwalde gekauft hat, die Bauarbeiten beginnen. In der brandenburgischen Kleinstadt entsteht ein neues Logistikzentrum für die Vorhaltung des DRK-Generalsekretariates. Es bietet Platz für Material der zentralen Bundesvorhaltung, das bislang an vier verschiedenen Orten lagert. Zudem umfasst das Zentrum ein Schulungsgebäude sowie einen Luftfrachtsicherheits-


bereich, von dem aus Materiallieferungen für weltweite Einsätze organisiert werden. Derzeit hat das Rote Kreuz dafür Flächen am Berliner Flughafen in Schönefeld angemietet. Das Lager, Logistik, Einsatzvorbereitung sowie Ausbildung und Schulung an einem Standort zusammengefasst werden, soll die Arbeit und Einsätze des DRK noch effizienter machen.

In Luckenwalde wird auch ein Mobiles Betreuungsmodul – kurz: MBM 5.000 –

einziehen. Es ist eine weitgehend autark funktionierende temporäre Unterkunft- und Betreuungseinrichtung für bis zu 5.000 Menschen in Notlagen. Im Verbund mit Partner-Hilfsorganisationen und koordiniert durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe erarbeitet das DRK in einem Pilotprojekt die Blaupause für weitere Betreuungsmodulare. Bis 2027 sollen zehn MBM 5.000 entstehen, fünf davon beim DRK.

Nach der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 und der Unterstützung zur Bewältigung der Corona-Pandemie hilft das MBM 5.000 durch den Einsatz verschiedener Komponenten auch aktuell, den humanitären Bedarf zu decken: beim Ankunftszentrum für Ukraine-Geflüchtete am ehemaligen Berliner Flughafen Tegel (S. 11). „Die Umsetzung des Projekts leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes in Deutschland“, erklärt DRK-Projektleiter Reinhold Erdt: „Auch im Einsatz in Tegel zeigen sich die Stärken der Konzeption. Dank der geplanten weitgehenden Autarkie, Modularität und Mobilität können wir verschiedenen Einsatzlagen gerecht werden.“



 **MBM 5.000**  
Komponenten des Mobiles Betreuungsmoduls sind im Ankunftszentrum für Ukraine-Geflüchtete am ehemaligen Berliner Flughafen Tegel im Einsatz.

## Last Call: Ruf nach der dringenden Pflegereform



**Dialog unter Expertinnen und Experten**  
Beim Pflegepolitischen Bundestagsfrühstück im Oktober setzte sich das DRK für eine Pflegereform ein.

Wie geht es weiter mit der Pflege? Wann kommt endlich die dringende Pflegereform zur finanziellen Stabilisierung der sozialen Pflegeversicherung? Gibt es genügend Personal und Nachwuchs in den Pflegeberufen? Können wir die Versorgung krisenfest gestalten? Und wie lässt sich das alles bezahlen?

Auf dem pflegepolitischen Bundestagsfrühstück, das im Rahmen des DRK-Dialogforums veranstaltet wurde, hat das DRK-Generalsekretariat diese und weitere Fragen mit den pflegepolitischen Sprecherinnen und Sprechern Kordula Schulz-Asche, Nicole Westig und Ates Gürpınar, der Pflegebevollmächtigten Claudia Moll sowie weiteren Fachpolitikerinnen und Fachpolitikern diskutiert.

Die Sicherstellung einer bedarfsgerechten und bezahlbaren Pflege ist eine – wenn nicht sogar die – zentrale soziale Frage der Zeit. Das DRK hat im Besonderen auf den dringenden Reformbedarf hingewiesen: Die soziale Pflegeversicherung steht vor gravierenden Herausforderungen; die finanzielle Lage der Pflegeversicherung ist besorgniserregend. Der Bereich Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK betont: Es braucht eine Reform, die die Pflegeversicherung insbesondere finanziell stärkt und zukunftsfest macht.

## Erhöhung der Mindestlöhne: DRK stimmt Empfehlung der Pflegekommission zu

Die Pflegekommission hat von der Bundesregierung den gesetzlichen Auftrag bekommen, angemessene Mindestarbeitsbedingungen in der Pflegebranche zu empfehlen. Ende 2021 wurde DRK-Generalsekretär Christian Reuter als ordentliches Mitglied in das beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales angesiedelte Gremium berufen. Nach mehreren Sitzungen einigten sich die Mitglieder im Februar 2022 auf eine Anhebung der Mindestlöhne für Pflegekräfte. Der Beschluss sieht eine stufenweise Erhöhung bis Dezember 2023 um insgesamt 12,75 Prozent bis 18,51 Prozent – je nach Ausbildungsstand – vor.

Das DRK stimmte dieser Empfehlung zu: „Wir sind froh, dass es in der Pflegebranche – insbesondere im nicht tarifgebundenen Bereich – zu einem deutlichen Anstieg der Löhne kommt. Dennoch mahnen wir beim Gesetzgeber dringend eine Regelung an, wie diese zusätzlichen Kosten verteilt werden sollen“, sagt Christian Reuter. Das DRK betreibt bundesweit mit 39.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 537 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 46.880 Plätzen. Hinzu kommen 590 ambulante Pflegedienste mit 18.200 Pflegekräften für 45.200 Patientinnen und Patienten.



**Mit Blick auf Demografie und in die Zukunft**  
Das DRK hält eine Reform der Pflegeversicherung für dringend erforderlich.

### GUT ZU WISSEN

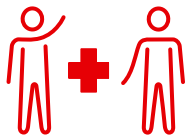
Die achtköpfige Kommission besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Arbeit- bzw. Dienstgebern und Arbeit- bzw. Dienstnehmern der Pflegebranche. Die Kommissionsmitglieder üben diese Tätigkeit ehrenamtlich aus und sind dabei an Weisungen nicht gebunden.



GEMEINSAM STARK

# Die DRK-Gemeinschaften

## Menschen für Menschen



Die Gemeinschaften  
des DRK sind die tragenden  
Säulen des Ehrenamts.

Rund 442.000  
Ehrenamtliche sprechen  
für sich. Sie alle sind in ihrer  
Freizeit im Einsatz und  
helfen, indem sie retten,  
versorgen, betreuen,  
begleiten und gemeinsam  
Ideen für die Zukunft  
entwickeln.

Mehr zu den Leistungen  
der Gemeinschaften lesen Sie  
auf den •Seiten 62–63.



### Bereitschaften Neue Sanitätsausbildung ist beschlossen

Es ist geschafft: Zum 1. Januar 2023 hat der DRK-Präsidialrat die Neufassung der Ordnung für Aus-, Fort- und Weiterbildung im Deutschen Roten Kreuz, Teil: Sanitätsausbildung, als für alle DRK-Landesverbände verbindlich beschlossen. Es gilt eine Übergangsfrist von drei Jahren. Die überarbeiteten Lehr- und Lernunterlagen wurden in Pilotlehrgängen landesweit auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft. Die Evaluationsergebnisse sind in den Ausbildungsmaterialien berücksichtigt worden. Auch die Broschüre „Mindestanforderungen an die Strukturen des DRK-Betreuungsdienstes“ wurde aktualisiert und an neue Anforderungen angepasst.

Umfangreiche Hilfe leisteten Kräfte aus den Bereitschaften 2022 unter anderem bei betreuungs- und sanitätsdienstlichen Einsätzen für Schutzsuchende aus der Ukraine. Sie errichteten Akutbetreuungsstellen, betrieben Notunterkünfte und bauten Verpflegungsstellen auf. Zudem haben sie Geflüchtete bereits auf einigen Zugstrecken im Zug begleitet.



### Wohlfahrts- & Sozialarbeit Garantin für Gemeinwohl und Zusammenhalt

Das ehrenamtliche Engagement in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit beweist besonders in Zeiten großer gesellschaftlicher Veränderungen und sich überlagernder Krisen seine essenzielle Bedeutung als zuverlässige Stütze von Gemeinwohl und Zusammenhalt in Deutschland. Menschen aus allen Lebenswelten engagierten sich 2022 im Licht der sichtbar steigenden Bedarfe an sozialen Hilfen ehrenamtlich in den sozialen Diensten des DRK. Von A wie aktivierende Besuchsdienste bis Z wie Zugehörigkeit stiftende Begleitung waren die ehrenamtlich Engagierten auf vielfältige Art und Weise für ihre Mitmenschen da.

Damit wurden für Menschen unterschiedlicher Generationen, religiöser Zugehörigkeit, Herkunft und Lebensumstände wichtige Orte des sozialen Miteinanders, der Teilhabe, aber auch der Teilgabe geschaffen: Letztere umschließt die bürgerschaftliche, genossenschaftliche und sozialunternehmerische Schaffung und Gestaltung von gemeinwohlorientierter Versorgung.



## Jugendrotkreuz Neuer Strategischer Rahmen

Im Strategischen Rahmen 2022+ hat die JRK-Bundeskonferenz 2022 die Schwerpunkte des Jugendverbandes für die kommenden vier Jahre festgeschrieben. Das Dokument bildet die zentrale Leitlinie für die Arbeit des gesamten Deutschen Jugendrotkreuzes – bundesweit und über alle Verbandsebenen hinweg.

Anhand der festgeschriebenen großen Linien können die Verbandsebenen entscheiden, wie sie welche Schwerpunkte konkret anhand der örtlichen Gegebenheiten und Bedarfe umsetzen: Im Mittelpunkt der strategischen Ziele steht, die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu vertreten und mit ihnen Räume zu schaffen, in denen sie sich selbst organisieren und selbstbestimmt ausprobieren und entwickeln können.

Damit bietet der Strategische Rahmen Orientierung für die tägliche Arbeit mit rund 140.000 jungen Menschen.



## Bergwacht Neue Aufgaben durch Katastrophen

Die Bergwacht bereitet sich auf mehr Aufgaben bei Naturkatastrophen vor. Nach den Hochwasser-Einsätzen 2021 waren die Spezialisten für unwegsames Gelände 2022 unter anderem wochenlang bei der Waldbrandbekämpfung im sächsischen Elbsandsteingebirge gefordert. In der Folge entstand das Konzept „Vegetationsbrandbekämpfung zur Unterstützung der Feuerwehr“, mit dem die Bergwacht ihre bundesweite Einsatzbereitschaft für derartige Lagen betont. Ein neuer Arbeitskreis legt jetzt die Details fest. Gleichzeitig wird gemeinsam mit der Wasserwacht das Konzept „Hubschraubergestützte Menschenrettung“ weiterentwickelt. Auch hier sollen auf Bundesebene einheitliche Abläufe etabliert werden. Darüber hinaus gewinnt die Natur- und Umweltarbeit in der Bergwacht zunehmend an Bedeutung. Deren Belange sollen künftig bei allen Entscheidungen berücksichtigt und mitgedacht werden – etwa bei Reiserichtlinien oder wenn es um die Herkunft genutzten Materials geht.



## Wasserwacht Vielseitig im Einsatz

Wie flexibel die Wasserwacht ist und wie sie auf neue Herausforderungen reagiert, hat sie 2022 eindrucksvoll gezeigt. Nach ihrem Motto „Mit Sicherheit am Wasser“ sicherten die Ehrenamtlichen Regatten, Triathlons sowie weitere Veranstaltungen. Auch an Stränden und Badestellen waren sie aktiv und bescherten den Menschen eine sichere Auszeit. Neues Terrain wurde während der verheerenden Waldbrände in Brandenburg betreten: Taucher und Boote sicherten besonders nachts die Löschwasserentnahmestellen. Und auch nach dem massenhaften Fischsterben in der Oder im August war die Wasserwacht dabei, den Fluss von den vielen Tonnen Fischkadavern zu befreien. Abseits vom Wasser unterstützten die Ehrenamtlichen der Wasserwacht bei der Betreuung der Geflüchteten aus der Ukraine. Darüber hinaus ist die Kampagnen-Webseite [www.mit-sicherheit-am-wasser.de](https://www.mit-sicherheit-am-wasser.de) gestartet: Sie verdeutlicht die Notwendigkeit des Schwimmenlernens für alle Kinder und unterstützt dabei.

JRK - KAMPAGNE

# „Lautstark“



## Gemeinsam für mehr Jugendbeteiligung und die Umsetzung der Kinderrechte

Das Jugendrotkreuz vertritt im Roten Kreuz inner- und außer-verbundlich die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Um junge Menschen sichtbarer zu machen, startete das JRK am 3. September 2022 seine dreijährige Kampagne LAUTSTARK.



### Der Themenkomplex

Jugendbeteiligung bedeutet: Junge Menschen haben aktiv an Entscheidungsprozessen teil. Dies betrifft nicht nur die Politik, sondern etwa auch die Beteiligung in Familie, Schule und im Verband. Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes (UN-KRK) schreibt eigene Rechte für Kinder fest, die die besonderen Bedürfnisse von Kindern berücksichtigen – z.B. in Bezug auf den Schutz, die Förderung, die Entwicklung und die Beteiligung von Kindern.

### Die Kampagne

Nicht nur das Thema der Kampagne wählten die jungen Menschen im Verband selbst. Sie unterstützen und prägen auch die Gestaltung der Kampagne mit ihren Inhalten, Materialien und Aktionen.

2022 war die Kampagne bei vielen JRK- und DRK-Veranstaltungen vor Ort. Ob bei der JRK-Bundeskonferenz, beim DRK-Wohlfahrtskongress oder bei der DRK-Fachtagung Ehrenamt – immer geht es darum, wie Beteiligung von jungen

Menschen und damit die Umsetzung ihrer Rechte gelingt. Ziel der Kampagne ist es, junge Menschen zu mehr aktiver Teilhabe, zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Durchsetzung ihrer Interessen zu informieren, zu befähigen und zu ermutigen. Dies auch zu ermöglichen und so von neuen Ideen und anderen Perspektiven zu profitieren, betrifft alle in Verband und Gesellschaft und ist damit keine Frage des Alters. Mit der Kampagne nimmt das JRK hier eine Vermittlerrolle ein.

## Prüfen, Rufen, Drücken

„Wiederbelebung ist kinderleicht –  
Hauptsache heftige Herzdruckmassage“



ZUR PERSON

**Prof. Dr. Bernd W. Böttiger**


Univ.-Prof. Dr. Bernd W. Böttiger ist seit 2021 Bundesarzt beim Deutschen Roten Kreuz. Der Anästhesist, Notfall- und Intensivmediziner ist Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Köln und u.a. Vorstandsvorsitzender des Deutschen Rates für Wiederbelebung (GRC). Seit vielen Jahren engagiert er sich mit großem Einsatz für die Wiederbelebung durch Laien. 2022 freute sich Böttiger über einen wichtigen Meilenstein.

### Herr Professor Böttiger, warum liegt es Ihnen so am Herzen, Schüler und Erwachsene in der Wiederbelebung auszubilden?

Mit diesem Ansatz können wir in Deutschland jedes Jahr mehr als 10.000 Menschen zusätzlich retten. Ziel unserer weltweiten Initiativen „World Restart a Heart“ und „KIDS SAVE LIVES“ ist es, dass noch viel mehr Personen im Falle eines Herz-Kreislauf-Stillstandes mit der überlebenswichtigen Herzdruckmassage beginnen. Bislang gehört der Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses auch in Deutschland noch immer zu den häufigsten Todesursachen. Pro Jahr sterben bei uns mehr als 70.000 Menschen daran. Deshalb müssen wir unbedingt die Reanimationsbereitschaft von Laien steigern. Wiederbelebung muss eine Bürgerpflicht sein. Die Herzdruckmassage ist kinderleicht.





 **Gemeinsam kreativ**  
Mit Kampagnen macht das Jugendrotkreuz die Rechte von Kindern und Jugendlichen sichtbar.

 **lautstark-jrk.de**  
[jugendrotkreuz.de/lautstark](https://jugendrotkreuz.de/lautstark)  
[jugendrotkreuz.de/schule-und-erste-hilfe](https://jugendrotkreuz.de/schule-und-erste-hilfe)  
[dieallerersten.de](https://dieallerersten.de)  
[wasgehtmitmenschlichkeit.de](https://wasgehtmitmenschlichkeit.de)



## JRK-Schularbeit: Vielfältige Angebote für junge Menschen

Die Arbeit des Jugendrotkreuzes stellt einen wichtigen Beitrag zur Bildung junger Menschen im schulischen und außerschulischen Bereich dar. Das JRK ist seit Jahrzehnten zuverlässiger Partner für Schulen und erreicht mit seiner vielfältigen Schularbeit bundesweit aktuell ca. 80.000 Kinder und Jugendliche an Grund- und weiterführenden Schulen.

Damit sich Kinder frühzeitig untereinander helfen können, ist es wichtig, sie bereits im Grundschulalter mit einfachen Erste Hilfe-Maßnahmen vertraut zu machen. Solche Bildungsangebote führen bereits ab der Grundschule bei Kindern in vielen bedeutenden Kompetenzbereichen zu positiven Effekten und bieten zudem die Möglichkeit für nachhaltiges Lernen: So fördern sie beispielsweise ihre Zivilcourage und ihr Selbstbewusstsein.

Etwa 45.000 Jugendliche engagieren sich bundesweit in Schulsanitätsdiensten: Sie stehen helfend zur Seite und übernehmen bei Unfällen die medizinische Erstversorgung. Doch die JRK-Schularbeit bietet mehr als Erste Hilfe: Rund um das zentrale Thema "humanitäre Werte" erstellt das Jugendrotkreuz Unterrichtsmaterialien für Schulen und Arbeitshilfen für JRK-Gruppenstunden. Die Inhalte beziehen sich direkt auf die Lebenswelten junger Menschen und wecken das Interesse an sozialem Engagement.

Mithilfe der vielfältigen JRK-Bildungsangebote lernen junge Menschen, dass sie in der Gesellschaft eine wichtige Rolle einnehmen und wie sie sich einbringen können. So erfahren sie Selbstwirksamkeit und das JRK trägt entscheidend zur persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei.

### Was müsste passieren, damit Sie Ihr Ziel noch schneller erreichen?

Ideal wäre es, wenn auch in Deutschland in allen Schulen verpflichtend Wiederbelebungunterricht eingeführt werden würde. Dafür brauchen wir nur zwei Schulstunden pro Jahr, spätestens ab der siebten Klasse. Der Schulausschuss der Kultusministerkonferenz empfiehlt dies bereits seit 2014, aber nur in wenigen Schulen wird die Wiederbelebung bisher auch schon unterrichtet. Das JRK hat mit seinen Erste Hilfe-Angeboten für Schülerinnen und Schüler dafür bereits den Grundstein gelegt und ist seit vielen Jahren kompetenter Partner der Schulen. Durch einen solchen Unterricht wird Leben retten so selbstverständlich wie Fahrrad fahren oder schwimmen. In Dänemark hat sich die Überlebensrate bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand nach Einführung des Unterrichts verdreifacht.

### Am 9. Mai 2022 hatten Sie nach wenigen Wochen nahezu 85.000 Unterschriften für Ihr Anliegen – ein Meilenstein für das Projekt. Was geschah mit den Unterschriften?

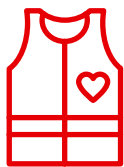
Wir haben alle Unterschriften an diesem Tag an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages übergeben. Das war ein wichtiger Meilenstein, jetzt läuft das Verfahren. Der Ausschuss beschäftigt sich mit unserer Initiative, und es werden Gutachten aus den zuständigen Ministerien folgen. Wir hoffen auf einen Bundestagsbeschluss, der dann als Auftrag an alle Bundesländer zu verstehen ist. Denn Wiederbelebungunterricht ist Ländersache. Wir jedenfalls werden nicht lockerlassen.

 **ichrettedeinleben.de**  
[grc-org.de](https://grc-org.de)

UMGANG MIT EHRENAMTLICHEN UND SPONTANHELFENDEN

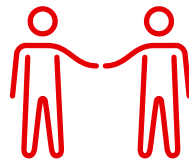
# Möglichkeiten des freiwilligen Engagements

Ob Seniorenbetreuung, Hilfe nach Naturkatastrophen, Dienste in Kleiderkammern und Suppenküchen oder die Begleitung von Geflüchteten: Die Möglichkeiten, beim DRK mitzumachen, sind so vielfältig wie das Rote Kreuz selbst. Interessierte können sich langfristig engagieren oder im Krisenfall kurzfristig einspringen. Verschiedene Projekte und Beteiligungsforen sollen dabei helfen, die Koordinierung dieses Engagements erfolgreich zu gestalten.



## Konzeptentwicklung für den Einsatz von Spontanhelfenden

Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, wie groß die Bereitschaft in der Bevölkerung ist, spontan Hilfe zu leisten. Um herauszufinden, wie das Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamtlichen des DRK mit Spontanhelfenden für beide Seiten gelingen kann, haben der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED) und das DRK-Generalsekretariat das „Kommunikations- und Organisationsentwicklungsprojekt Spontanhelfende im DRK“ (KOProS) ins Leben gerufen. Mit der Durchführung des Projektes ist die DRK Dienste für Menschen in den Kreisverbänden Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V. und Berlin-Zentrum e.V. gGmbH beauftragt worden. Seit November 2022 entwickeln zwei Forscherinnen ein entsprechendes Konzept.



## Analyse neuer Formen von Engagement

Das DRK-Generalsekretariat beteiligt sich mit seinem Team Sicherheitsforschung und Innovationstransfer an dem Forschungsprojekt ATLAS-ENGAGE, welches federführend von der Katastrophenforschungsstelle der Freien Universität Berlin durchgeführt wird. Hierfür wird an einem Atlas gearbeitet, der die unterschiedlichen Formen freiwilligen Engagements erfassen und ein umfangreiches Bild über bisherige Forschungs- und Praxisprojekte geben soll. Ziel ist es, den Bevölkerungsschutz durch eine abgestimmte Einbindung verschiedener und neuer Arten von Engagement zu stärken und praktische Handlungsempfehlungen bereitzustellen.



## Tagung zur Koordinierung von Ehrenamtlichen

Beim ersten Forum zur Ehrenamtskoordination im DRK in Bonn kamen im Mai 60 hauptamtliche Koordinatorinnen und Koordinatoren ehrenamtlicher Arbeit des DRK aus verschiedenen DRK-Landes- und -Kreisverbänden zusammen. Ziele der Tagung waren unter anderem die verbandsinterne Entwicklung der Koordination ehrenamtlicher Arbeit in den DRK-Gemeinschaften sowie der Austausch über neue Formen spontaner selbstorganisierter Hilfe in Katastrophenlagen. Die Ausbildung von professionellen Trainerinnen und Trainern zur Schulung der Koordinatorinnen und Koordinatoren ehrenamtlichen Personals in DRK-Landes- und -Kreisverbänden wurde dabei als konkrete Empfehlung an das DRK-Generalsekretariat formuliert. Ein entsprechendes Projekt für 2023 ist inzwischen bewilligt.



Kontakt zum Forscherteam:  
[koch@drk-wilmersdorf.de](mailto:koch@drk-wilmersdorf.de)  
[kinzel@drk-wilmersdorf.de](mailto:kinzel@drk-wilmersdorf.de)

Forschungsprojekt ATLAS-ENGAGE  
[drk.de/atlas-engage](https://drk.de/atlas-engage)



#### Große Offenheit

Viele Abgeordnete des Deutschen Bundestages wollen mehr über das DRK erfahren.

DRK-DIALOGFORUM

# Direkter Draht in den Bundestag

**Das neue Dialogforum schlägt die Brücke zwischen den Helfenden des DRK und den Mitgliedern des Deutschen Bundestages. Der Verein hat bereits 94 Mitglieder.**

Das Interesse ist groß. Viele Abgeordnete des Deutschen Bundestages wollen mehr über das DRK wissen und sich aktiv engagieren. Für die strategische Kommunikation mit den im Parlament Verantwortlichen hat das DRK deshalb am 5. Juli 2022 das DRK-Dialogforum gegründet – einen Verein, der mittlerweile 94 Mitglieder zählt. „Wir wollen den Informationstransfer zwischen allen parlamentarischen Akteuren stärken, die sich mit dem Mandat des DRK identifizieren, und das Engagement für das DRK erhöhen“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter. Hierfür wurden eigens zwei neue Positionen im DRK-Generalsekretariat geschaffen: Die von Stefan Scholz, Referent für politische Kommunikation und die seiner Kollegin Nina Zündorf als Parlaments- und Kabinettsreferentin. Verschiedene Briefings und Diskussions-

runden haben bereits stattgefunden – etwa zu Themen wie Blutspende oder den Auswirkungen der steigenden Energiekosten auf den sozialen Sektor. Genauso waren Forumsmitglieder an Besichtigungen des DRK-Logistikzentrums in Schönefeld oder des „Labor Betreuung 5.000“ in Berlin-Tegel interessiert. Ebenso gefragt: Infos über das DRK-Engagement im Bevölkerungsschutz sowie die Organisation des Ehrenamtes.

„Die Offenheit ist da“, betont Reuter, „wir können als Deutsches Rotes Kreuz selbstbewusst auftreten und unsere Positionen und Forderungen proaktiv vorstellen.“ Dabei ist ihm wichtig, dass im Forum fraktionsübergreifend gearbeitet wird – „so entsteht gleichzeitig ein Netzwerk für den Austausch untereinander. Das schätzen insbesondere die jüngeren Parlamentarierinnen und Parlamentarier.“ Die Mitgliedschaft ist kostenfrei und verschafft Zugang zu exklusiven Fachinformationen, Lageberichten und Forschungsergebnissen sowie Einblicke in die Praxis. Künftig soll es auf Bundes- und regionaler Ebene regelmäßig Diskussionsveranstaltungen zu Fachthemen wie Pflegepolitik, Wohlfahrtsarbeit, Bevölkerungsschutz oder

internationale Zusammenarbeit geben. Und auch Delegationsreisen stehen auf dem Programm. Zuletzt fand im Februar 2023 ein Besuch von drei Mitgliedern im von vielfältigen Krisen betroffenen Libanon statt, mit dem Ziel, mehr über die Arbeit innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu erfahren.



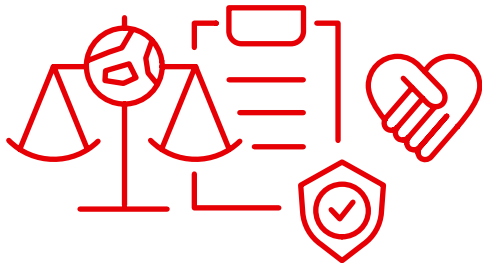
*Wir wollen den Informationstransfer zwischen allen parlamentarischen Akteuren stärken, die sich mit dem Mandat des DRK identifizieren, und das Engagement für das DRK erhöhen.*

**Christian Reuter**  
DRK-Generalsekretär

 [drk.de/dialogforum](https://drk.de/dialogforum)



## Compliance: Vertrauen bewahren und stärken



### GUT ZU WISSEN

Einen Überblick zu Verständnis und Zielen von Compliance im DRK bietet ein Erklärfilm auf dem YouTube-Kanal des DRK



[drk.de/video-compliance](https://www.drk.de/video-compliance)



[drk.de/governance](https://www.drk.de/governance)

Seit über 150 Jahren ist das Vertrauen in die Integrität des Deutschen Roten Kreuzes die Basis für wirksame Hilfeleistungen. Um es zu bewahren und zu stärken, achtet das DRK strikt auf die Einhaltung gesetzlicher sowie interner Vorgaben und fördert eine starke, innerverbandliche Vertrauenskultur.

„Dies wird als Compliance, also Regelkonformität, bezeichnet und ist ein fortlaufender Prozess, der sowohl die Sensibilisierung von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden umfasst als auch die Entwicklung und Umsetzung entsprechender Richtlinien in den Verbandsgliederungen“, erklärt Anna Henke, Referentin Compliance beim DRK.

Ein Meilenstein im Jahr 2022 war die Verabschiedung der für den DRK-Gesamtverband verbindlichen Antikorruptionsrichtlinie durch das DRK-Präsidium. Sie beinhaltet neben dem Verbot von Korruption verschiedene Präventionsmaßnahmen sowie Hinweise zum Umgang mit Korruptionsfällen.

Neben der Durchführung von Online-Seminaren, Workshops und Vorträgen zu Compliance-Themen fand im November der DRK-Zukunftstag Compliance in Berlin statt. Dessen Ziel ist es, Austausch und Vernetzung zu fördern.

## Strategie 2030: Miteinander in die Zukunft



[drk.de/drk-strategie-2030](https://www.drk.de/drk-strategie-2030)



Kontakt Thomas Eichmann,  
Referent Strategie-/Verbandsentwicklung:  
[t.eichmann@drk.de](mailto:t.eichmann@drk.de)  
+49 (0) 30 854 04 577

Strategiedebatten werden nicht nur auf der Vorstandsetage geführt, sondern mitten im Verband. In einem mehrjährigen Prozess beteiligten sich 11.000 ehren- und hauptamtliche DRK-lerinnen und DRK-ler gleichberechtigt an der Diskussion um die Zukunft ihrer Organisation. Zusammen mit den Impulsen aus einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung sowie diversen Tiefeninterviews mit DRK-externen Akteurinnen und Akteuren flossen ihre Ideen, Wünsche und Beiträge in das 2021 verabschiedete Strategiepapier „Füreinander da. Miteinander stark.“ ein.

„Dieses erfolgreiche partizipative und transparente Verfahren wollen wir auch in der Umsetzungsphase beibehalten“, so Thomas Eichmann, Referent Strategie- und Verbandsentwicklung beim DRK-Generalsekretariat. „Alle Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sind eingeladen, sich aktiv zu beteiligen und eigenständig vor Ort die Strategie-Ziele mit Leben zu füllen.“

Neben der Identifizierung konkreter Maßnahmen wurde im Jahr 2022 ein „Strategie-Check online“ vorbereitet, der seit Anfang 2023 freigeschaltet ist. „Er bietet die Möglichkeit, den Fortgang der Umsetzung eigener Maßnahmen zu ausgewählten Feldern zu überprüfen.“

### Die DRK-Strategie 2030 in leichter Sprache

Schritt für Schritt erklärt die Broschüre Grundsätze und Mission des DRK, Ziele und Vision der Strategie 2030 und gibt Tipps zur Umsetzung. Sie steht neben dem verabschiedeten Strategiepapier, das in deutscher und englischer Sprache vorliegt, als Download zur Verfügung:



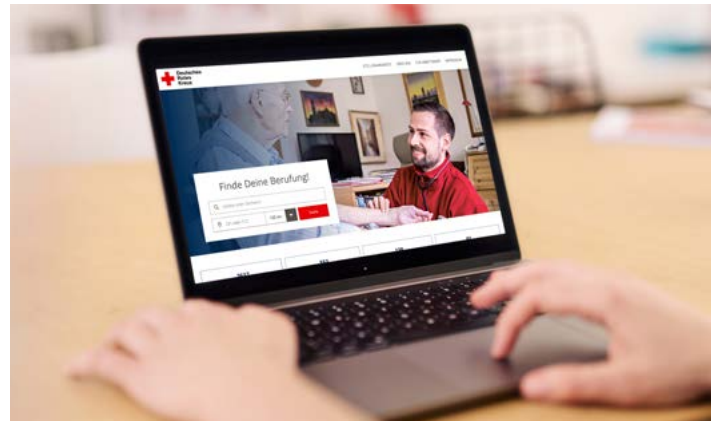
[drk.de/strategiepapier-2030-leichte-sprache](https://www.drk.de/strategiepapier-2030-leichte-sprache)



## Attraktiver und sinnstiftender Arbeitgeber

Als nationale Hilfsgesellschaft und Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung genießt das DRK sehr hohe Bekanntheit und Anerkennung. Das Deutsche Rote Kreuz wird nicht nur als Hilfsorganisation, sondern auch als attraktiver, vielseitiger und sinnstiftender Arbeitgeber mit Beschäftigungsangeboten in ganz Deutschland wahrgenommen. Dieses wird regelmäßig durch Fachkräfte-Studien und Arbeitgeber-Rankings belegt.

Auf dem 2021 gestarteten gemeinsamen Karriereportal [jobs.drk.de](https://jobs.drk.de) sind offene Stellen aus allen Tätigkeitsbereichen des DRK auffindbar. Es erlaubt eine einfache und schnelle Bewerbung und wurde allein im vergangenen Jahr 638.260 Mal aufgerufen. Mehr als 550 DRK-Gliederungen nutzten die Plattform, um Stellen auszuschreiben und Bewerbungen zu managen. Dabei sind allein 60.000 Bewerbungen online über das Portal eingegangen. Aufgrund des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels will das DRK künftig Ausbildungssuchende und Menschen, die neue Karrierewege beschreiten möchten, noch stärker ansprechen.



### Innovative Kooperation

Unter dem Slogan „StepStone sucht für das DRK“ hat die Karriereplattform Ausschreibungen im Rahmen der Ukraine-Hilfe 2022 kostenlos veröffentlicht. Insgesamt wurden 237 Stellenausschreibungen fast 5,7 Millionen Mal ausgespielt.

 [jobs.drk.de](https://jobs.drk.de)

## DRK-Wirkungswochen 2022: Zielgruppen stehen im Fokus

 [drk-wohlfahrt.de/wirkungswochen](https://drk-wohlfahrt.de/wirkungswochen)



„...ist für jeden, der mit der Betreuung von Projekten zu tun hat, ein Muss“ – so lautete eine Rückmeldung aus der Online-Befragung im Nachgang der Wirkungswochen. Das bestätigt: die DRK-Wirkungswochen, die 2022 zum zweiten Mal ausgerichtet wurden, waren ein voller Erfolg!

Ein Team aus dem DRK-Generalsekretariat begleitete neun Projektteams aus dem gesamten Verband bei der wirkungsorientierten Weiterentwicklung ihrer Projektideen. In fünf Wochen arbeiteten die Teams – jeweils Tandems aus DRK-Landes- und -Kreisverbänden – intensiv an ihren Konzepten. Immer im Fokus: die Zielgruppen und deren Bedarfe. Dabei waren die Projekte so bunt wie das DRK: von einem neuen Konzept für eine Kleiderkammer samt Ehrenamtscafé über ein Projekt für digitale Freiwilligenarbeit bis hin zu Trainings für Fachkräfte an Schulen war alles dabei.

Die Evaluation des Angebots fiel auch dieses Mal wieder sehr positiv aus. So gehen die DRK-Wirkungswochen 2023 bereits in die dritte Runde.

 Kontakt-E-Mail:  
[impact@drk.de](mailto:impact@drk.de)

### Wirkung für Wohlfahrt

Neun Projektteams entwickelten ihre Projektkonzepte im engen Austausch miteinander weiter.

## Energiekrise: Sicherung sozialer Dienste und Einrichtungen

Angst um Energieknappheit und immense Kostensteigerungen für Energie und Strom waren Folgen des Kriegs. Das DRK hat früh öffentlich darauf hingewiesen, dass Einrichtungen und Dienste der Wohlfahrtspflege wenig Möglichkeiten haben, derartige Preisanstiege durch Einsparungen oder Rücklagen zu kompensieren. Abbau von Kapazitäten aus Kostengründen oder Schließungen ganzer Einrichtungen wären unverantwortlich.

Mit einem eigenen Lösungsvorschlag (*Brennpunkt 03/2022*) ist das DRK auf die Bundesregierung zugegangen und war über viele Monate immer wieder im Dialog. Schließlich ist es in engem Schulterschluss mit den anderen Spitzenverbänden

gelingen, die Belange der gemeinnützigen Dienste in das umfangreiche Regierungspaket mit Preisbremsen und Härtefallregelungen einzubringen.

Der Bund agiert allerdings nur dort, wo er die Verantwortung hat. Das bedeutet: Für Dienste, die kommunal oder landesfinanziert sind, mussten regionale Lösungen gefunden werden. Über die Energiekosten hinaus werden die allgemeinen Preissteigerungen Thema bleiben.

Nach Corona hat sich erneut gezeigt: Wenn die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege gemeinsam und stringent argumentieren, dann werden Lösungen gefunden.



### Klimaschutz lernen live

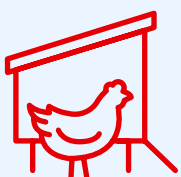
In der DRK-Kita Ideenreich in Ludwigsfelde, Brandenburg, ist Klimaschutz Bestandteil des täglichen Erlebens, wie hier am Hochbeet.

## DRK-Klimaprogramm

Ein Förderprogramm für mehr Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit, das allen Gliederungen und den Rotkreuz-Schwesternschaften offensteht: Das wurde möglich durch Spendengelder. So kam ein Fördervolumen von knapp einer Million Euro zusammen!

Von Kitas über Pflegeheime und Rettungsdienste bis hin zu DRK-Landesverbänden: 91 Projektanträge mit einem Förderbedarf von über 4,6 Millionen Euro wurden bis Ende August 2022 eingereicht. Umfang und Diversität der Projekte zeigen, wie hoch der Bedarf an und der Wille zu mehr Klimaschutz und Klimaanpassung sowie ökologischer Nachhaltigkeit im DRK ist.

Fünfundzwanzig Projekte wurden bisher auf Basis einheitlicher Bewertungskriterien für die Förderung ausgewählt. Sie reichen von kleinen Investitionen wie zum Beispiel der Einrichtung eines Hühnerhofes in einer Kita über Bildungsprojekte bis hin zu Strategieentwicklungen auf DRK-Landesverbandsebene.



### Projektbeispiel „Hühnerhof“

Mit dem Projekt „Selbstversorgung durch eigenen Hühnerhof“ verfolgt die DRK-Kita „Brummihof“ (DRK-Landesverband Westfalen-Lippe) das Ziel, den Kindern die Bedeutung ökologisch erzeugter Lebensmittel zu vermitteln. Das Projekt umfasst den Bau eines Hühnerstalls, das Ausbrüten von Eiern, die Aufzucht von Hühnern und die Selbstversorgung mit frischen Eiern für die eigenen Kita-Küche.



## Premiere: Die Kasseler Hausnotruftage



### Im Austausch

Stefan Lattemann, Sachgebietsleiter Hausnotruf des DRK-Kreisverbands Kassel-Wolfhagen, Landesgeschäftsführer Nils Möller und Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbands Hessen (v.l.n.r.) begutachten verschiedene Hausnotrufgeräte auf der Ausstellermesse.

Nach mehrfachen pandemiebedingten Terminverschiebungen fanden im Oktober die ersten Kasseler Hausnotruftage zusammen mit der DRK-Bundesfachtagung Hausnotruf in Kassel statt. Ausrichter waren neben dem DRK-Kreisverband Kassel-Wolfhagen der DRK-Landesverband Hessen und das DRK-Generalsekretariat.

Neben Präsentationen konnten Workshops und eine Fachausstellermesse besucht werden, auf der nahezu alle relevanten Produkte aus der Welt des Hausnotrufs aus nächster Nähe ausprobiert werden konnten. Die Besuchenden erhielten so einen Eindruck der unterschiedlichsten Hausnotrufgeräte und hatten auch die Möglichkeit, Aufstehhilfen, Schlüsselaufbewahrungslösungen und smarte Sensorik kennenzulernen.

Die Veranstalter sind sich einig: Es waren nicht die letzten Hausnotruftage. Die nächsten sind deswegen bereits terminiert, sie sollen am 6. bis 7. März 2024 stattfinden.

## Die nächsten Generationen sind gefragt: Blutspende im demografischen Wandel



### Versorgung auch in der Krise

Auch während der Corona-Pandemie standen ausreichend Blutspenden dank des Einsatzes aller Spenderinnen und Spender zur Verfügung.

Rund 94 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen halten Blutspenden für wichtig. Bundesweit spendeten 2022 jedoch nur 3,5 Prozent der Bevölkerung.


Gespendetes Blut hat eine Haltbarkeit von lediglich 42 Tagen und kann daher nicht für „schlechte Zeiten“ eingefroren werden. Die DRK-Blutspendedienste kommen immer öfter an die Grenzen ihrer Bestände. Eine Versorgungssicherheit kann nur durch kontinuierlich hohes Spendenaufkommen gewährleistet werden. Daher ist es essenziell, potentielle Erstspenderinnen und Erstspender zu motivieren und im Idealfall auch zu binden.

„Vor dem Hintergrund einer zunehmend alternden Gesellschaft sind vor allem junge Generationen gefragt, mögliche Versorgungslücken durch ihr wertvolles Engagement im Rahmen der Blutspende zu schließen“, sagt Patric Nohe, Sprecher der DRK-Blutspendedienste, „diese Zielgruppe sprechen wir mit verschiedenen Kampagnen und Aktionen an.“

Alle Infos und Termine zur Blutspende finden Sie hier

 [drk-blutspende.de](https://drk-blutspende.de)



 **Mit neuen Medien aufwachsen und umgehen lernen**  
In einer Kita meldet sich ein Mädchen auf einem Tablet ab,  
als sie abgeholt wird.

VON DER TRANSFORMATION PROFITIEREN

# Digitalisierung im DRK

Die Digitalisierung eröffnet der Wohlfahrtspflege zahlreiche neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, Vernetzung und Unterstützung. Drei innovative Projekte zeigen, wie Verbände, Mitarbeitende und Zielgruppen von der digitalen Transformation profitieren können.

## DRK-Digital: Der Projektfinder

Eine App zur Kommunikation mit Angehörigen, die Digitalisierung von Rechnungseingängen oder die Erstellung eines Podcasts: Je mehr die Digitalisierung im Verband voranschreitet, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich jemand aus dem DRK schon mal mit den gleichen Themen beschäftigt hat. Wie kann man es nun schaffen, von dieser enormen Vielfalt an Wissen und Ideen zu profitieren und so gemeinsam Digitalisierungsprojekte zum Erfolg führen? Dieser Frage hat sich eine Gruppe von Mitgliedern des Netzwerks Digitale Wohlfahrt gewidmet und gemeinsam den Projektfinder „DRK-Digital“ entwickelt. Jetzt ist die Webseite online und kann zum Vernetzen und Inspirieren genutzt werden.

 [drk-wohlfahrt.de/drk-digital](https://drk-wohlfahrt.de/drk-digital)

## Der DRK Elterncampus

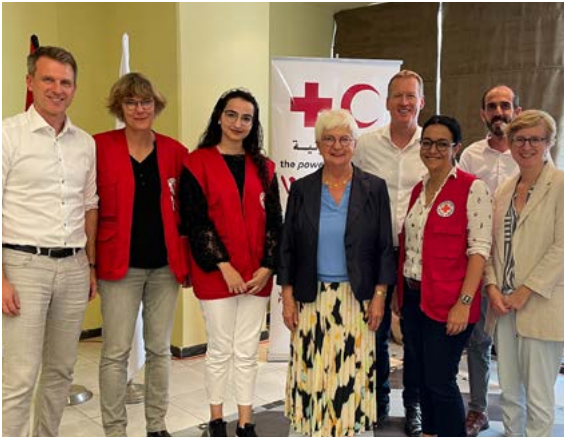
Der DRK Elterncampus ist eine digitale Plattform für Familienbildung, auf der Eltern vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten finden. Im Jahr 2022 wurden auf dem DRK Elterncampus mehr als 4.000 Buchungen für Online-Kurse vorgenommen – darunter Angebote zur Babyernährung, zur Babymassage oder zur Ersten Hilfe am Kind. Die Plattform wird fortlaufend weiterentwickelt, um die Bedürfnisse von Eltern zu erfüllen. Der DRK Elterncampus ist im Mai 2022 in eine neue Skalierungsphase gestartet, an der neben dem DRK-Generalsekretariat fünf DRK-Landes- und elf -Kreisverbände beteiligt sind.

 [drk-elterncampus.de](https://drk-elterncampus.de)

## Digitalisierung in der Schulsozialarbeit

Die Zahl der Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten steigt seit Jahren. Der Bedarf an Unterstützung ist dementsprechend groß. Aus diesem Grund entwickelt das Team Kinder, Jugend & Bildung gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Digitalisierung im Rahmen der Schulsozialarbeit eine niedrighschwellige und digitale Unterstützungsmöglichkeit. Durch einen Design Sprint im August 2022 konnte gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Düsseldorf eine erste Lösung dafür skizziert, prototypisiert und getestet werden. Hierfür kamen Jugendliche, Schulsozialarbeitende und Fachreferentinnen und -referenten zusammen. Im Jahr 2023 wird aus den Erkenntnissen ein erster Prototyp entstehen und veröffentlicht werden.

## Fünf Tage Israel und Palästinensische Gebiete



### Zu Gast bei Magen David Adom und dem Palästinensischen Roten Halbmond

Ein Teil der Delegation aus Deutschland – im Bild links der Bereichsleiter der Jugend- und Wohlfahrtspflege Dr. Joß Steinke, in der Mitte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt und DRK-Generalsekretär Christian Reuter – ist hier zu sehen mit dem Team des DRK-Büros in Ramallah (v.l.n.r.): Annette Kohlmeier (Projekt-Delegierte Gaza), Jina Morrar (Büro-Assistenz), Marta Vallina Bayon (Leiterin des DRK-Büros in Ramallah), Fady Melhim (Sachbearbeiter Finanzen) und Karolin Kleine-Cosack (Projekt-Delegierte).

Die Reise der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus war bewegend und inspirierend. Für das DRK waren die DRK-Präsidentin und der DRK-Generalsekretär, Bereichsleiter Dr. Joß Steinke sowie vor Ort die Delegierte Annette Kohlmeier mit dabei. Eingeladen hatte die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST).

Tief bewegt war die Delegation vom Besuch in der Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem mit offizieller Kranzniederlegungszeremonie. Eine besondere Ehre am Abend war der Empfang beim israelischen Staatspräsidenten Isaac Herzog.


Auch Besuche der Schwestergesellschaften des DRK standen auf dem Programm. Der Palästinensische Rote Halbmond stellte seine Arbeit in Jericho und Ramallah vor: Das Engagement der Teams sowie die auch für Deutschland beispielhaften Arbeitsmethoden beeindruckten die Delegation. Am anschließenden Gespräch von Ministerin Paus mit der Gesundheitsministerin der palästinensischen Autonomiebehörde Dr. Mai al-Kaila nahm DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt teil. Der Folgetag begann beim Rettungsdienst Magen David Adom in Tel Aviv: Die hohe Professionalität und die Selbstverständlichkeit, mit der Ehren- und Hauptamtliche verschiedenster Herkunft und Religionszugehörigkeit Hand in Hand helfen, bleiben in Erinnerung.

Die Reise ist Tradition und – so betont ZWST-Präsident Abraham Lehrer – ein unumstößliches Bekenntnis zur einzigartigen Beziehung zwischen Deutschland und Israel.

## Ein Gedenkstein für das DRK

Ein Gedenkstein in Koblenz erinnert an die demokratische Neugründung des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Das DRK-Generalsekretariat, der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz und der DRK-Kreisverband Koblenz enthüllten diesen in einem feierlichen Rahmen gemeinsam mit der Stadt Koblenz und zahlreichen Gästen am 29. Juni 2022 in der Koblenzer Innenstadt.

Am 4. Februar 1950 tagten die Präsidenten und Bevollmächtigten der westlichen DRK-Landesverbände im ehemaligen Berghotel Rittersturz südlich von Koblenz und gründeten hier das DRK in der Bundesrepublik Deutschland. Im Sommer 1945 war das DRK auf nationaler Ebene wegen seiner Verstrickung in den Nationalsozialismus zunächst durch die Besatzungsmächte verboten worden. Mit dem Neuanfang entstand ein unabhängiges, demokratisches und föderales Deutsches Rotes Kreuz.

Hier ist der Gedenkstein zu finden:  
An der Liebfrauenkirche, 56068 Koblenz  
 [drk.de/gedenkstein-koblenz](https://drk.de/gedenkstein-koblenz)



### Der Gründung gewidmet

„Das 1950 neu gegründete Deutsche Rote Kreuz ist ein wesentlicher Teil der Bürgergesellschaft, die erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen wurde“, sagte DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön in seinem Grußwort.



## Fiaccolata 2022: DRK sendet „Licht der Hoffnung“

Seit 1992 organisiert das Italienische Rote Kreuz alljährlich die sogenannte Fiaccolata, eine internationale Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee. Das DRK beteiligte sich im Jahr 2022 mit einem „Licht der Hoffnung“, das im Februar von DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt auf den Weg gebracht und anschließend von DRK-Ehrenamtlichen durch die gesamte Bundesrepublik getragen wurde. Im Rahmen des „Fackellauf nach Solferino 2022“ startete die DRK-Fackel am Sitz des DRK-Generalsekretariats in Berlin und wurde nach dem Prinzip des Staffellaufs unter Beteiligung aller 19 DRK-Landesverbände sowie mithilfe Ehrenamtlicher des Österreichischen und Italienischen Roten Kreuzes bis nach Italien weitergegeben.

Dabei gestaltete sich der Weg der DRK-Fackel so vielseitig wie der Verband selbst: Besuche historischer Orte, Einrichtungen des DRK und des eigenständigen Jugendverbandes, dem Jugendrotkreuz; Bootsüberfahrten mit der Wasserwacht; Begleitung durch Hunde- und Motorradstaffeln; Drohnenflug mit Lego-Nachbildung; Transport per Fahrrad, Quad und sogar zu Pferd; Ehrenamtliche in Dienstbekleidung oder in historischen Kostümen – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Mit der Teilnahme des Lichts der Hoffnung an der Fiaccolata in Italien Ende Juni 2022 fand die Aktion einen feierlichen Abschluss, der die Verbundenheit des DRK mit der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterstreicht.



### Viele Lichter auf einem Weg

Auch an der Fiaccolata, die alljährlich von Solferino nach Castiglione delle Stiviere führt, nahmen im Juni Rotkreuzler aus verschiedenen Nationen teil.



In einem Online-Tagebuch wurden die Etappen der Aktion festgehalten:

 [drk.de/fiaccolata2022](https://drk.de/fiaccolata2022)



### GUT ZU WISSEN

Auf Social Media nutzen wir die #Hashtags #fiacolata2022 und #fackellaufnachsolfierino. So kann die Fackel auch über die Social Media Kanäle der DRK-Verbände und Gliederungen verfolgt werden.

## Untersuchung der „Verschickungsheime“

Gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung, der Caritas und der Diakonie hat das DRK 2022 die Berliner Humboldt-Universität beauftragt, eine wissenschaftliche Studie zu den „Verschickungsheimen“ zu erstellen. Sie ist Teil eines weitreichenden Aufarbeitungsprozesses, den das DRK 2021 auf den Weg gebracht hat. Zwischen den 1950er und 1990er Jahren hatten viele Kinder während ihrer unbegleiteten Kuraufenthalte Leid und Unrecht erfahren. Da einige der Heime damals in DRK-Trägerschaft waren, strebt der DRK-Gesamtverband Aufklärung an. 2023 wird es auch eine zentrale Anlaufstelle für Betroffene geben.



 [drk.de/verschickungskinder](https://drk.de/verschickungskinder)

DRK-ZEITZEUGENARBEIT

# Aktive und beständige Erinnerungsarbeit

Im Jahr 2022 entwickelte sich das DRK-Zeitzeugenprojekt weiter zu einer einzigartigen Sammlung authentischer Lebenserinnerungen, die die Vielfalt und gesellschaftliche Relevanz des Roten Kreuzes sichtbar machen.

„Es sind die Menschen, die unsere Organisation erst zu dem machen, was sie ist. Erst durch sie lebt das Rote Kreuz“, sagt Dr. Volkmar Schön, DRK-Vizepräsident und Mitinitiator des Zeitzeugen-Projekts. „Mündlich überlieferte Erfahrungsberichte sind daher ein wichtiger Baustein einer aktiven und beständigen Erinnerungsarbeit.“

Diese Erkenntnis führte im Jahr 2017 zu ersten systematischen Befragungen von Rotkreuzlern aus den östlichen DRK-Landesverbänden zu Erfahrungen und Ereignissen im DRK der DDR. Im Jahresrhythmus folgten die DRK-Landesverbände im Norden, Westen und Südwesten Deutschlands. Seit September 2022 kommen auch Zeitzeugen aus dem Bayerischen Roten Kreuz zu Wort.

## Zeitzeugen-Archiv

Zum Ende des Projekts im September 2023 sollen rund 500 Interviews aus allen DRK-Landesverbänden vorliegen. Diese werden im Zeitzeugen-Archiv des DRK-Generalsekretariates archiviert, aufbereitet und für den Verband, die Forschung sowie die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Aktuell sind bereits mehrere Dutzend Video- und Audio-Interviews sowie Transkriptionen und weitere Informationen in der DRK-Mediendatenbank abrufbar.

## Netzwerk-Treffen

Ein weiterer Meilenstein war die zweite Tagung des DRK-Netzwerks Oral History, das im Jahr zuvor ins Leben gerufen worden war.

Anfang Juli 2022 tauschten sich die Akteure der Zeitzeugenarbeit zwei Tage in Geislingen, dem Standort des Rotkreuz-Landesmuseums Baden-Württemberg, zu aktuellen Entwicklungen rund um das Projekt aus. Im Fokus stand weiterhin die Frage, wie die Zeitzeugenarbeit im Verband verstetigt und für die Kommunikation eingesetzt werden kann. Das nächste Netzwerk-Treffen wird voraussichtlich im Sommer 2023 in Bayern stattfinden.

 [drk.de/zeitzeugen](https://drk.de/zeitzeugen)



DRK-VIZEPRÄSIDENT

## Dr. Volkmar Schön

Der promovierte Archäologe Dr. Volkmar Schön gehört seit 1997 dem DRK-Präsidium an und ist seit 2006 Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes.

## „Das war so unser Leben“ – neues Zeitzeugenbuch erschienen

Das Buch präsentiert einen Querschnitt aus Befragungen von Zeitzeugen des DRK in der DDR – von den Anfängen in den 1950er Jahren bis hinein in die Wendezeit.



„Das war so unser Leben“. Erinnerungen an das DRK der DDR, herausgegeben von Stefan Schomann, Petra Liebner und Hans-Christian Bresgott (Beiträge zur Rotkreuzgeschichte Band 7), München: AVM. edition 2022, 374 Seiten, 41 Euro.



Kontakt-E-Mail:  
[p.liebner@drk.de](mailto:p.liebner@drk.de)





#### 📹 Im Gespräch

Wie digital sollen DRK-Kindertageseinrichtungen sein?

DER DRK-WOHLFAHRTSKONGRESS 2022

# „Zukunft ist jetzt!“

Prof. Dr. Harald Welzer, Direktor der Stiftung Zukunftsfähigkeit, eröffnete den DRK-Wohlfahrtskongress 2022 und gab damit den Startschuss für zwei Tage voller Austausch und Ideenfindung für die Zukunft der Wohlfahrt.

Angeregt durch Rednerinnen wie die parlamentarische Staatssekretärin Kerstin Griese, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, beschäftigten sich rund 325 Teilnehmende und Referierende mit zukunftsweisenden Themen. In 35 Workshops und an thematischen Marktständen wurde diskutiert, Lösungen wurden entwickelt, Prototypen getestet und Gedanken jongliert.

Und das alles mit einem Ziel: die Wohlfahrt für heutige und zukünftige Herausforderungen zu stärken. Dabei sind eine Vielfalt an Zukunftsideen zu folgenden Themenblöcken entstanden:

Wir  
müssen  
**VORAUS-  
SCHAUEND**  
denken!

#### **Digitalisieren – mehr digitale Teilhabe für mehr soziale Teilhabe**

Digitale Angebote – und damit digitale Teilhabe – sind heute schon und zukünftig noch stärker von Bedeutung. Digitale Angebote können sinnvolle Ergänzungen zu bestehenden Angeboten sein und sogar neue Zugänge für bisher ausgeschlossene Personen ermöglichen.

#### **Fürsorgen – die Sorgearbeit der Zukunft sichern**

Wer ist in Zukunft für die Menschen da? Um in Zukunft sicherstellen zu können, dass alle Menschen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen und wünschen, müssen gemeinsam wirksame Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung ergriffen werden.

#### **Steuern – Gemeinnützigkeit stärken, um das Gemeinwohl zu erhalten**

Um die soziale Infrastruktur in Deutschland auch in Zukunft zu gewährleisten, muss die Finanzierungsbasis insgesamt krisensicherer werden. Das bedeutet, längerfristige Finanzierungen zu schaffen, um mehr Planungssicherheit in den Ein-

richtungen des DRK-Gesamtverbands zu ermöglichen.

#### **Teilhaben – Teilhabe für alle ermöglichen und Diversität stärken**

Unsere Gesellschaft ist von unterschiedlichen Lebensmodellen, Zugehörigkeiten und Selbstbezeichnungen geprägt. Doch diese Vielfalt ist oft nicht gleichwertig vertreten oder nur unzureichend mitgedacht. Zugangsbarrieren müssen erkannt und abgebaut werden.

#### **Lernen – Innovationsräume schaffen, um bedarfsgerecht zu helfen und voneinander zu lernen**

„Wenn das DRK wüsste, was das DRK weiß“, brachte es DRK-Generalsekretär Christian Reuter auf den Punkt. „Wir haben bereits viel Wissen im Verband. Um dieses bestmöglich zu nutzen, ist es an uns, uns als lernende Organisation weiterzuentwickeln und so aufzustellen, dass wir Veränderungen schnell wahrnehmen und in passende Leistungserbringungen übersetzen können.“



## Ungesehen?! – DRK-Bedarfs- erhebung von geflüchteten Menschen mit Behinderungen

In den vergangenen zwei Jahren hat das DRK eine Erhebung der Bedarfe von geflüchteten Menschen mit Behinderungen in den drei Bundesländern Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein durchgeführt. Die Auswertung von über 60 Interviews mit geflüchteten Menschen mit Behinderungen, deren Familienangehörigen und mit Fachkräften in Unterkünften, Beratungsstrukturen und in Behörden ergab einen breiten Erkenntnisgewinn über die Situation von Geflüchteten mit Behinderungen in Deutschland und die bestehenden Versorgungslücken.

Die Ergebnisse der Bedarfserhebung sowie die Handlungsempfehlungen für die Bundes-, Landes- und Kommunalebene wurden in dem Bericht „Ungesehen?! Geflüchtete Menschen mit Behinderungen in Deutschland: Ergebnisse der Bedarfserhebung“ zusammengefasst.

Einige Handlungsempfehlungen wurden bereits von staatlicher Seite aufgegriffen. Das DRK unterstützt hier bei der erfolgreichen Umsetzung. Künftige Projekte und weitere Angebote im Verband bauen ebenfalls auf den Ergebnissen der Bedarfserhebung auf.

### Ungesehen?!



Den Bericht „Ungesehen?! Geflüchtete Menschen mit Behinderungen in Deutschland: Ergebnisse der Bedarfserhebung“ steht auch als Download zur Verfügung:



[drk-wohlfahrt.de/ungesehen](https://drk-wohlfahrt.de/ungesehen)

## Zusammen stark: Integration durch DRK-Geflüchtetenprojekte

Bundesweit fördert das DRK die Integration geflüchteter Menschen durch gesellschaftliche Teilhabe. Mit diesem Ziel wurde bereits im Jahr 2015 das Projekt „Zusammen stark“ konzipiert, das sich in die Bereiche **Ehrenamt** und **Empowerment** gliedert. Im **Ehrenamt** werden Menschen mit und ohne Fluchtbiografie zu ehrenamtlichem Engagement befähigt. Durch die professionelle Begleitung können alltagsnahe integrative Maßnahmen umgesetzt werden. Die Maßnahmen zum **Empowerment** stärken besonders schutzbedürftige Personen. Deren Kompetenzen und Fähigkeiten werden gefördert, um ihre Resilienz zu stärken und selbstbestimmte Lebensentwürfe zu ermöglichen.

Das Projekt wurde laufend angepasst und konnte somit stets auf äußere Veränderungen – zuletzt die COVID-19-Pandemie oder der bewaffnete Konflikt in der Ukraine – reagieren. „Die daraus resultierenden Bedarfe der Zielgruppe konnten so berücksichtigt und negative Auswirkungen auf die Integrationsbemühungen abgemildert werden“, sagt Bastian Schlinck, Referent für Migration und Integration. „Als DRK-Generalsekretariat bedanken wir uns nochmals bei allen Beteiligten für die jahrelange gute Zusammenarbeit und ihr unermüdliches Engagement!“

Seit dem Jahreswechsel stehen bedauerlicherweise keine Bundesmittel mehr zur Verfügung. Der Bedarf an nachhaltigen und langfristigen Teilhabemöglichkeiten für Geflüchtete in Deutschland besteht aber fort. Das DRK-Generalsekretariat unterstützt deshalb die bundesweit 30 Projekte aus 11 DRK-Landes- und 22 -Kreisverbänden bei der Weiterentwicklung und Suche nach alternativen Förderungen.



### Mut durch Kompetenzen

Im Projekt „Zusammen stark“ werden Menschen mit und ohne Fluchthintergrund für Ehrenämter ausgebildet.

DRK-SUCHDIENST

# Hinter jedem vermissten Menschen steht eine Familie, die leidet

Immer wieder reißen bewaffnete Konflikte, Flucht oder Katastrophen Familien auseinander – ein schwerer Schlag für die Betroffenen. Gemeinsam mit dem internationalen Suchdienst-Netzwerk hilft das DRK den Suchenden, ihre vermissten Familienmitglieder zu finden. Über Errungenschaften und Herausforderungen bei dieser Arbeit im Jahr 2022 spricht die Leiterin der DRK-Suchdienst-Leitstelle im DRK-Generalsekretariat, Dorota Dziwoki.



ZUR PERSON

## Dorota Dziwoki

Dorota Dziwoki leitet seit 2001 die Suchdienst-Leitstelle im DRK-Generalsekretariat in Berlin. Zum DRK-Suchdienst auf Bundesebene gehören die DRK-Suchdienst-Standorte in Hamburg und München.

### Frau Dziwoki, was prägte die Suchdienstarbeit im vergangenen Jahr?

Seit über 150 Jahren unterstützt das Rote Kreuz Menschen weltweit, die verzweifelt Gewissheit über den Verbleib ihrer vermissten Angehörigen suchen. Auch 2022 sind zahllose Menschen auf der Flucht spurlos verschwunden, insgesamt 1.344 Suchanfragen haben uns im Aufgabenfeld Internationale Suche erreicht. Die Vermissten kommen weiterhin hauptsächlich aus Afghanistan, Syrien, Somalia und Irak. Seit 2022 beschäftigen uns zudem die Folgen des Ukraine-Konflikts (→S. 6 ff.).

Angesichts der vielen schweren und langwierigen Krisen ist es umso wichtiger, unsere Angebote bekannt zu machen. Die gemeinsame multimediale Kampagne #NoTraceOfYou des europäischen Rotkreuz-Suchdienst-Netzwerks nimmt die Suche entlang der Migrationsrouten nach Europa in den Blick und veranschaulicht, dass hinter jedem vermissten Menschen eine Familie steht, die leidet.


### Fast 78 Jahre danach wenden sich noch immer viele Menschen an den DRK-Suchdienst, um die Schicksale ihrer im Zuge des Zweiten Weltkriegs vermissten Angehörigen zu klären. Sie haben 2022 ein Projekt veröffentlicht, das zeigt, wie erfolgreich die Suche bis heute sein kann.

Ja, der DRK-Suchdienst klärt weiterhin den Verbleib von Vermissten des Zweiten Weltkriegs. Seit 1959 konnten wir mehr als 1,2 Millionen Schicksale klären und dabei auch Angehörige wieder vereinen. 15 aktuelle Sucherfolge haben wir im Rahmen des Projekts „Zeitzeugengespräche“ aufbereitet und im März 2022 auf unserer Webseite veröffentlicht. In Kurzfilmen erzählen betroffene Angehörige ihre Geschichten von Suche, Verlust und erlösender Gewissheit, ergänzt durch persönliche Fotos, Karten und Hintergrundinformationen. Suchdienst-Mitarbeitende erklären in einem weiteren Film den Weg von der Suchanfrage bis zur Schicksalsklärung.

### Im Januar 2022 wurde das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) Opfer eines Hacker-Angriffs, der auch den DRK-Suchdienst betraf. Wie sind Sie damit umgegangen?

Der Cyber-Angriff hat die persönlichen Daten von 515.000 Hilfesuchenden weltweit getroffen; darunter auch jene rund 62.000, die sich an den DRK-Suchdienst gewandt hatten. Der Schutz der uns zum Zweck der Suche anvertrauten Informationen ist essenziell für unsere Arbeit, sodass die betroffenen Systeme des IKRK unverzüglich abgeschaltet wurden. Unsere internen Systeme sind zusätzlich gesichert und der DRK-Suchdienst hat alle Betroffenen umgehend über die Datenpanne informiert. Nach der Analyse dieses Vorfalls durch das IKRK und externe Experten sind unsere digitalen Systeme nun noch besser abgesichert.

Bis heute bleiben die Motive für den Cyber-Angriff und die dafür Verantwortlichen unklar. Die Daten wurden durch den Angriff weder manipuliert oder gar gelöscht – und bislang auch nicht veröffentlicht. Weil der bestmögliche Schutz der Menschen hinter diesen Daten unsere oberste Priorität bleibt, setzen wir uns als Teil des internationalen Suchdienst-Netzwerks nun verstärkt für das Gebot der Sicherheit humanitärer Daten weltweit ein.

 [drk-suchdienst.de](https://drk-suchdienst.de)  
[drk-suchdienst.de/cyber-angriff-ikrk](https://drk-suchdienst.de/cyber-angriff-ikrk)

BEWEGENDE GESCHICHTE

## Vom Suchen und Finden

„Die Zeitzeugengespräche geben dem humanitären Mandat des DRK-Suchdienstes ein Gesicht und eine Stimme“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt über das Projekt. Lernen Sie etwa Elfi Barthel kennen, die als Vierjährige ihre leibliche Familie verlor und kürzlich wiederfand; Josef Paul Gatz, für den sich das Schicksal seines verschleppten Vaters klärte; oder die Schwestern Franziska Reil und Gerlinde Borchers, die nach Jahrzehnten von ihren in Großbritannien lebenden Nichten gefunden wurden.

 [drk-suchdienst.de/zeitzeugen](https://drk-suchdienst.de/zeitzeugen)  
[notraceofyou.org/de](https://notraceofyou.org/de)



### Eine humanitäre Aufgabe

Jeder Mensch hat das Recht zu erfahren, wie es den eigenen Angehörigen geht oder was aus ihnen geworden ist. Mit seinem humanitären Mandat hilft der DRK-Suchdienst Betroffenen, diese Gewissheit zu erlangen.

## Amtliches Auskunftsbüro neu aufgestellt

Um zu gewährleisten, dass Familien im Falle eines internationalen bewaffneten Konflikts Auskunft über das Schicksal ihrer Angehörigen erhalten, die in Kriegsgefangenschaft geraten sind oder als Zivilisten interniert wurden, muss jeder Vertragsstaat der Genfer Abkommen ein sogenanntes Amtliches Auskunftsbüro (AAB) einrichten. Im AAB werden die Daten Kriegsgefangener und Zivilinternierter der gegnerischen Partei erfasst und zur Auskunftserteilung an das IKRK weitergeleitet. Um auf veränderte Bedrohungen und die damit verbundene neue sicherheitspolitische Ausrichtung der Bundesregierung zu reagieren, hat der DRK-Suchdienst, dem die Aufgabe 1966 durch das Bundesinnenministerium übertragen wurde, ein neues Konzept für die Umsetzung des AAB erarbeitet. Das Konzept stellt einen Meilenstein in der Neuausrichtung der Zusammenarbeit zwischen DRK, Bundeswehr, dem Bundesministerium der Verteidigung sowie der *Central Tracing Agency* des IKRK (S. 10) zum Kriegsgefangenenwesen dar.

### DRK-SUCHDIENST

## Wie wir helfen



Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu suchen, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen. Im Rahmen seines internationalen Netzwerks arbeitet der DRK-Suchdienst mit 191 Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit sowie mit dem IKRK zusammen. Seit 1953 wird der DRK-Suchdienst von der Bundesregierung institutionell gefördert.

### Die Suchdienstarbeit 2022 in Zahlen

# 10.277

Anfragen zur Klärung der Schicksale von Kriegs- und Zivilgefangenen, von Wehrmachtsvermissten und Zivilverschleppten sowie vermissten Kindern aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs

# 4.939

Beratungen zur Familienzusammenführung allein auf Bundesebene

# 1.344

eingegangene Suchanfragen von Flüchtlingen – an 339 Anfragen waren Minderjährige beteiligt